eur Annestriun

Die "Neue Cageozeitung" ericheint jeden Werttag. Regelmäßige Beilagen "Der gauer aus Geffen", "Die Spinnftube". Berugspreis: Bei den Boftanftalten vierteljährlich Mt. 2.40 hinzu tritt noch das Bestelligeld; bei den Aeenten monallich 90 Big. einichstellich Trägerlohn. Anzeigen: Grundjeile 25 Big., lotale 20 Big., Anzeigen von auswärts werden durch Boftnachnahme erhoben. Erfüllungsort Friedberg, Schriftleitung und Verlag Friedberg (heffen), hanauertraße 12. Ferniprecher 43. Boltified-Conto Rr. 4859, Amt Frantfurt a. M.

Erklärungen im Reichstags-Hauptausschuß.

Ernente Angriffe des feindes nordweftlich von St. Quentin gescheitert. - Die Niederlage der Türken in Paläftina. - 20 000 Connen verfenkt.

Der dentsche Generalstab = meldet: :

gauptquartier, 24. September Amtlidg.

Befilider Striegofdaublat.

Seeresgruppe Gronpring Rupprecht

Rordwestlich von Dizmuide und nordöstlich von Poern mach-ten wir det ersolgreichen Unternehmungen 70 Gesangene. Nörd-lich von Moeuvres wurden Teilangriffe des Feindes abgewie-len. Die Arkillerietätigkeit war im Kanalabschnitt jüdlich von Arleug gefteigert.

Seeresgruppe Boehn.

In örtlichen Gegenangriffen nahmen wir sublich von Epeby Telle ber in ben letzten Kämpfen in Jeindesband verbliebene Grabenstüde wieder und machten hierbei Gesangene. Gegenstöße bes Feindes wurden abgewiesen. Zwischen Omignonbach und ber Comme lebte der Artilleriefamps am Abend auf.

Leutnant Rumen errang feinen 41. Luftfieg

Bei ben anderen Beeresgruppen teine besonderen Kampf-handlungen. Lebhafte Ertundungsfäligfeit in der Champagne.

Der erfte Generalquartlermeifter: Qubenborff.

Abendbericht.

Berlin 24 Sept., abends. (WB. Amtlich.) Rordwestlich von St. Quentin find erneute heftige Angriffe bes Jeindes zwischen dem Omignonbach und der Somme ge-



fe bic gebar. Die bich erzog gum Mann, Die Beimat pocht Um Bille bei bir an. Ber eilt nicht ichnell Dit poller Sand berfür. Ciand' feine Mutter

Bittend por ber Tur?

Der öfterreichische Generalftab --- meldet: ---

Wien, 24. Cept. (BB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegeichauplag: An ber Tiroler Gubfront Artilleries und Patrouillentampfe. Auf ber Hochfläche gwifchen Canono und dem Monte di val Bello fetten unfere Gegner gestern gu neuerlichen Angriffen an.

Am Monte Sijemol, gegen ben ber Feind fein unterftugen-bes Artilleriefeuer ju großer Seftigfeit steigerte, gludte es fran-gofischen und italienischen Sturmabteilungen, in unsere Graben einzubringen. Gin Gegenstoft trieb ben Feind in feine Graben auriid.

Unnaberungsverfuche gegen unfere Stellungen nörblich bes Monte Tomba murben abgewiesen.

An ber Wefifront und in Albanien feine befonderen Ereig-

Der Chef bes Generalftabes.

Der bulgarische Generalstab == meldet: =

Cofia, 22. Sept. (BB. Richtamtlich.) Generalftabis-Berieft.

Magedonifde Front: Beftlich bes Oderidafee und an der Angeonnias From: gerting des Emitges Gelchüfteuer Licens des Heine geit lang heitiges Gelchüfteuer seitens des Heindes. Am Perister und nördlich von Vitolia vourden Sturmabieilungen des Feindes nach Kandgemenge gurildgeworfen. Wir machten Griechen und Franzosen zu Wefangenen. Weitlich der Afcherna bestanden unsere Bataillone schwere Kämpfe mit starken seindlichen Kräften bem die Söhen südlich Trolaki und Brenowo, Anfolge Zurild-

biegung der Front im Binkel zwifden Ticherna und dem Wardar wurden unfere benachbarten Truppenteile auf neue Stellungen füblich von Brilep, nördlich von Doiran gurudgenommen.

Das türkische Hauptquartier meldet:

Ronftantinopel, 23. Cept. (288.) Beidjidt geleitete Rachhuttampfe fichern Balaftinafront: Geldjidt geleitete Rachhuttampfe fichern uns die Durchführung unferer Magnahmen beiberfeits bes Jor-Muf ben übrigen Fronten ift bie Lage unverandert,

Englifder Bericht.

Rachbem wir bie Jordanubergange bei Bier eb Demit am Morgen bes 22. 9. besethten, mar ber lette, bem Feinde offene Worgen des 22. 9. detesten, war der tegte, dem zeitod offender Weg gut Flucht weltlich des Kusses von unseren Truppen geschtossen. Die 7. und 8. türfische Armee haben so gut wie aufgehört zu existieren. Ihr ganger Train tif in unsere Hand gehört zu existieren. Ihr abends wurden 25 000 Gesangene und 260 Geschütze gesählt. Biele Gesangene und voll Kriegsgerät sind in diese Jahl noch nicht einbegrissen.

Inftangriffe aut Konftantinopel.

Ronftantinopel, 23 Gept. (WB.) Beganftigt von Boll-mond verfuchten geftern feindliche Flieger Konftantinopel angu-greifen. Infolge der energischen Abwehr verblieben fie nur turge Zeit über der Stadt und entfernten fich, ohne Schaben angerichtet ju haben. Seute nacht murbe ber Berfuch wiederholt.

20000 Connen verlenkt.

Berlin, 23. Sept. (WB. Kutlich.) Auf dem Mittels meer-Kriegsschauplat baben unsere Unterseedoote 20 000 Bruttsregissertonnen Schiffsraum versenkt, darunter einen frangöfischen Truppentransportbampfer nabe ber frangölifchen Riffte.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Mene Angriffe Foch's?

Bürich, 24. Sept. Der "Corriere della Sera" meldet aus Baris, daß am Montag früh sich die neutralen und be-freundeten Militärattaches in das Frontgelände bei Neims begeben haben. Man erwarte für die nächften Tage gum minbelten den Berfuch einer Wiederaufnahme ber großen Offensive, verheble fich aber nicht die Schwierigkeiten, die durch ben beutiden Biderftand und durch die betonierten beutiden Unterfiande geschaffen worden find. Auch ber Ministerprafident ift nach Reims abgereift. In feiner Begleitung befanden fich ber Brafident ber Republit und ber italienifde Militarbevollmächtigte gum großen Berfailler Briegerat.

Die beutiche Berteibigung.

Rotterbam, 24. Sept. Die "Times" melben bon Ser Front in Frankreich: Un der gangen Front sehte seit dem legten Freitag ein starker deutscher Artillerieangriff ein. Un-ser Borgelände liegt unter schwerem Artilleriesener des Es ift nicht daran gu benfen, bag ber Wegner freiwillig weitere Gebiete raumen wird.

Weiterer Schiffsrand Amerikas.

Rotterbam, 24. Cept. Die "Morningpost" meldet aus Der Prafident bat eine Beftandbaufnahme (!) aller in ameritanifden Safen befindlichen neutralen Schiffe angeordnet. Man erwartet, daß eine nem Berfügung des Kräftdenken, wonach ein weiterer Zeil der in amerikanischen Höfen liegenden Schisse für Aransportzwecke der Allierten verfügbar gemacht werden soll, ansgesprochen wird,

Ruffland fordert den Krieg.

Notterdam, 24. Sept. Die "Times" melden indirett aus Beieraburg, daß der Sowjet in Netersburg mit allen Stimmen beichsolfen habe, die Regierung in Mostau aufzusorbern, an die Entente zur Wahrung des russischen Staatsgedietes und der Areibeit Ruklands den Krica au erkläres

Regierungserklärungen im hauptauslink.

3m Sauptausichuft bes Reichotages, ber geftern gujammen Im Hauptausschuft bes Reichebages, der gesten ausanmentrat, ergrissen die verschiedenen Staatsmänner, die 3. A. beitussen find, das Staatschiff au kenten, des Wort. Wir müssen werdigen, den Indalt wörtlich zu deringen, da erstens was Neues nicht gesagt worden ist und zweitens mangelt es uus an Naum. Zuerst redete der Reichstanzler, Graf Hertsting. Er gab zu, daß in weiten Kreisen der Bewölterung eine tiese Wisskimmung herziche. Der erste Grund dasur sein etze Wisskimmung herziche. Der erste Grund dasur sein eine kieg erzeugt habe. Wenn die Wisskimmung durch die militärliche Lage neutrscht worden eit, so aese lie über das berechtigte Was verursacht worden fei, so gebe fie über das berechtigte Maß hinaus. Unfere leute großangesegte Offenfice, so führte er aus, stattsanden, welche die bekannten ungünstigen Rudwirtungen an der öserreichtich italienischen Front nach sich zogen und nun auch noch Rumänien in den Krieg eintrat. Damals haben wir den noch Rumanien in ben Arieg eintrat. Damais haben wir den Mut nicht verloren, sondern den Frinden, die uns am Ende mahnten, gezeigt, was entschlossener Siegeswille vermag. Und wie sieht es heute? Wir haben Frieden mit Ruhland und Ru-manien und wenn auch die Verbältriffe im ehemaligen ruffischen Reiche noch nicht getfärt sind und die Zufunst unsicher schinder ist doch sie und die frühere Bedrohung von zwei Seiten in Jert-kall gesommen und ein beträchtlicher Teil unserer vormaligen Oftannee sann jeht im Westen verwandt werden. Die öllter reidijd-ungarijde Armee bat weite Streden italienifden Go bietes befent und behauptet bort tapfer ihre Stellungen. 30 Franfreich ober weifen unfere Truppen bie von Frangofen, Eng-Frankreich ober weisen unsere Eruppen die don syrangeen, Eng-ländern und Amerikanern unternemmenen und durch moderne Kamplmittel aller Art unterstügten Boritöße zurück. Der alte Geist ist in ihnen lebendig, das haben die Ereignisse der ler, vergangenen Tage deutlich erkennen kallen. Die hartnödisch Durchbruchaverluche des Keindes werden icheitern, des Katers landes treue Söhne wehren ihm todesmutig lein Eindeingen. Der voreilige Jubel, so meinte er, werde das wieder ab

lauen. Er tam bann mieder auf die angeblichen Rechtsver-lehungen in Belgien gurud, erötterte nochmals die tiefer lie-genden Ursachen des Krieges. Unsere Feinde seine von haß gegen die Mittelmächte erfüllt, das beweise die jüngste Rede Elmenceaus

Der Reichstangler fagte fobann: Und wie wird fich bem-gegenüber bas beutiche Bolt verhalten?

Birb es etwa angitvoll um Gnabe flefen? Rein,

meine herren, es mird eingebent seiner großen Bergangenheit und seiner noch größeren Misson in ber Jutunft aufrecht fleben bleiben und nicht zu Kreuze friechen. Die Lage ist ernft, aber zu biefer Mifftimmung gibt fie feinen Untag.

Der eherne Ball an ber Mefifiont wird nicht durchbrochen werden und ber Unterseehooffrieg erfüllt langsam, aber ficher feine Aufgabe, ben Frachtraum zu vertingern und baburch vor allem den Rachischub an Mannschoften und Maierial aus den Bereinigten Staaten wirssam zu bedrohen und mehr und mehr einzuschrünken. Die Stunde wird tommen, weil sie kommen wuß, wo auch die Keinde zur Bernunft kommen und sich bereit finden werden, dem Kriege ein Ende zu machen, ehe die halbe Welt zu einer Trümmerstätte geworden ist und die Blüte der Manneafraft tot am Boben lient.

Der Reichstangler hielt es bann für angebracht, fein Spruch-lein über bie preufische Mahlrechtsvorlage bergulagen, bie ben Reichstag gar nichts angeht und erflätte, ber Gebante eines Bilferbundes, ber fich unter ben 44 Huntien Williams bei finde, fei ihm jumpathiich. Er ichloft mit ber Forberung nach Freiheit ber Deere.

Es ergreift bas Bort Beneral b. Brisberg, um anfielle des Briegeminifters die Briegelage gu erörtern.

Unfere Angriffsoperationen beiberfeits Reims blieben, Unfere Angriffsoperationen beiderteits Keines dieder, weil der ausschlaggebende Jaffor, die Ueberraichung nicht gelang, auf taftische Erfolge beidräuft. Wit dem Einstellen unferer Offensibe trat eine wesentliche Aenderung der Gefantlage ein. Wir musten und auf die Abwehr einstellen und unsere Front zurückneriegen. In den neuen Stellungen und unsere Front zurückneriegen. In den neuen Stellungen fönnen wir aber mit vollem Bertrauen weitere Angriffe bes Reinbes erwarten

Es liegt in der Rafur der Sache, daß wir als Berseider eine erhebliche Zahl von Gesangenen und Geschäusen eingebäht baben. Wir förnen aber mit Westimmtheit kagen, daß der Zeind seine Erfolge nur an den ersten Angrisstagen durch lieberraschung erreichte, daß aber er im übrigen fdaverften Berlufte erlitten bat.

And die amerifanifden heere burfen uns nicht foreden; toir werden auch mit ihnen fertig. Bedeutungsvoll war für uns die Frage der Lanks. Wir sind gegen sie ausreichend gerüttet. Die Lankabwehr ist beute mehr eine Rerven- als

Im Diten und an ber italienischen Front ift die Lage im allgemeinen unverändert.

In Mazebonien gelang es dem Gegner, die bulgarischen Streitfrafte an einer Stelle nicht unerheblich gurndzudrücken Die bulgarische Oberfte Seerosleitung fab fich trop der glanzenden Abwehr des englischen Angriffs am Doinn See

gezwungen, ihre Berteidigung weiter aurindswerfegen. In Bolüftina wurden am 19, 9, die fürfischen Kräfte aus ibren bisberigen Stellungen geworfen. Die fich die Loge weiter gestalten wird, lagt fich noch nicht überfeben. Die delefen werden. Sie sind bewuft auf die Fermirbung un-ferer Stimmung zugeschmitten und bringen daher starfe

Bon berschiedenen Seilen fit die militärische Berichter statung angegriffen norden: nämlich die Behandlung der Stärfe der seindlichen Reserven und des amerikanischen Setres. In dem erstgenannten Punste ist sie zu weit ag gangen. Es wurde nicht genägend aum Ausdruck gebrackt. daß der Feind in der Lage war, die abgekämpsten Berbände wieder aufzufüllen und entiprechend dem Einsat der amerikanischen Kräste an ruhiger Front neue Keierben zu fülden. Boll Bertrauen sieht die Seeresleitung und die Keeresberwaltung den Kinstigen Ereingliken entgegen. Der Bon verichiebenen Ceiten ift bie militariide Berichter

Boll Bertrauen liebt die Obertie Peresleitung und die Geeresdermaltung den Klinftigen Ereignissen entgegen. Der Reind rechnet mehr als je auf unteren inneren Zusommenbruch Zeigt die Heinat ein startes Gestädt, do gibt sie daburch unserer Front eine unsberwindliche Stärke. Wie es unteren Gegnurn ichkecht ging, stellten sie sich geschlossen binter Regierung. Serresleitung und Seer. Sollte der Deutsche das nicht auch können, zumal es ihm nicht ichkecht geht. Wir haben keine Ursache zu verzogen. Ein seher deutscher Wille filbert zum ehrenvollen Frieden.

Sieranf auferte fich Rapitan gur Gee Bruningbaus fiber Die mifitarifche Lage gur Gee;

Wert die Militarische Loge fat See. Die misterische Loge kaft fich kurz in die wenigen Worte gusammenfaffen: Unfere Sade fieht gut. Die Anslick der Maxine über den augenblicklichen Stand des Ul-Most-frieges gründet sich auf zwei Tatsachen, nämlich, daß unfer 11.Boote mehr Schiffsraum berfenten als gebaut wird, mabile Boote meir Schiffraum verfenden als gedauf wird, während die Bedürfnisse unserer Geguer steits voodsen wat nu des weiteren, daß unsere U. Bootwoffe trot aller Abwehrungsnahmen unserer Gegner im Steigen begriffen ist. Die Gerinde, daß durch gang ungeheuerliche Berluste unser Bestand on U-Booten nicht augenommen, sondern im Bergleich au früher abgenommen hatte, entbehrt der Unterlage. Ich ftelle ausdrücklich fest, daß die Zahl der im Dienst besindlichen U-Boote heute größer ist als zu irgend einer Zeit bes Krieges, Durch die Ereignisse an der Weltfront ist das In-tereste in der Oeffentlickeit für die Ereignisse auf der See teel uns etwas in den Hintegrund getreten. In England ist die nicht der Fall. Dort versolgt man alle Phosen mit ge-lvanntester Ausmerksamseit. Es erscheint nir dies der beste Beweis dafür, wie wenig einsichtige Kreise in England auf das geradezu körichte Gerede von der überwundenen 11-Wootgefahr geben. Ich meine aber, unfere Sacke wurde noch bester siehen, und das erhossen wir für die Zukunft, wenn das Berftandnis für den 11-Bootfrieg und die mit ihm gufammen hängende ungeheure Birfung auf das militärische und wirt-idnilliche Leben unserer Gegner mehr Allgemeingnt unseres Bolfes würde. Man fann über die Notwendigfeit des U-Bootfrieges denfen wie man will. Die Marine ist nach wie vor überzeugt, daß er das einzige Mittel war und ist, die der überzeigt, das er vos einige Antiel war und ist, die Angestäden zur Nernunft zu beingen. Der Geist vom Stagerraf ist in unierer Flotte lebendig und wird auch den Tandsbootfrieg zum Liele sübren. Es ist nicht richtig, die Wirkungen nach den töglichen oder monassichen Bersenfungs-äfstern zu beurteilen. Man nuß sie als Ganzes betrachten und darf sich nicht eine dadurch irremachen soffen, daß ein-wal, einige Tage aber ein Menat im Kracheise des mal einige Tage ober ein Monat im Ergebnis aus dem Rahmen beruusfallen. Steht das Seimatheer geicklössen hinter unseren Zanckbooten, jo werden sie ihr Ziel erreichen, einen Frieden, der die Lebensbedingungen unseres unbersiehren Waterlandes sichert.

Bon bem mag ber folgende Rebner, ber Stoatsfefretar bes

Ausmartigen, D. Singe, lagte, interessert am meisten, seine Aussiüfrungen über Auftand:
In Großeugland brobelt der Ressel der Revolution meiter. Wer in den Ressel der Revolution die Finger hineinstedt, muß sich der Folgen bewust fein. Die Enteute und Amsticht, dass im Berten der fallen der Rechtlichten der Rech siedt, muß lich der Folgen bewult sein. Die Entente und Amerika haben im Norden den selbständigen Kolastaat gegründet, ebenso eine neue Republit in Archangelik. Es sollen 50 000 Mann Ententstruppen dort sein, doch ist dies Jahl unsicher. Diese Unternehmungen richten sich auf den Umsturz der gegenwärtigen Regierung in Anstand und die Wiederausnachen der Krieges gegen Deutschland. Die bolikavisstilliche Kenterung soch gegen dies unternehmungen gewehrt. Wir haben uns datung in der Anstander und beit Anternehmungen gewehrt. Wir haben uns datung falle sie uns hebrioder in der eine kehrte. eingerichtet, folden Unternehmungen, falls fie uns bebroblich merben, ju begegnen. Ginem weiteren fublichen Borbringen ber Ententetruppen stellen fich bas filima und bie Bobenverhaltnifie entgegen. Die bolichemistische Regierung hat fich gegen bas Angeben vermahrt, ist dagegen vorgegangen, aber den Kriegs-zustand hat sie nicht ausgesprochen. Die mit Silse der Entente versuchten Busiche in Wossen sind blutig unterdrückt worden. Die bolickewistische Regierung wappnet sich gegen diese Gesahren und behauptet, Ersolge aufweisen zu können.

Wir hoffen annehmen zu Winnen, baf ber zeitweilige Fehl-ichlag ber finnisch-ruffischen Berhanblungen in Berlin fein enb-

gulftiger fein mirb. Die Utraine ichreitet erfreulich in ber Konfoliblerung weiler. Die Absichien bes heimang find lagef und für die Ukraine förberlich. Iwilchen der Ukraine und Großunzland be-lieht Wassenstillkand und eine Art Abmachung über handel und Soffentlich führt biefer Buftanb gu erfolgreichen Grie

Bie bie Rabe um ben beifen Bret, fo ging bie Rebe bes lehten Redners, des Wigslanglers v. Paper, um die brennens den Fragen herum. Er fam auf seine Stuttgarter Nede und auf den Brozen Herum. Er fam auf seine Stuttgarter Nede und auf den Brost-Litomster Frieden zu sprechen. So sange der Krieg dauerte, hieße es das Baterlend direkt in Gesahr bringen, da-ran zu rütteln. Er bildete, wie Dr. Solf neulich einmal mit Recht gelagt habe, eine Art Rahmen. Menn unfere Feinde einmal Bernunft annehmen wurden, tonnie man auch bnrüber. einmat verhauft annehmen wurden, fonnte man auch betribet teben. Borrit bürften wir ben allem Soft nicht verzoffen: "Suche zu halten, was Du holb" (Nochidzist der Schriftleitung: Diese Mohnung möchte der Her Migesangter zu allererst leinen alten Freunden von der "Frankfurter Zeitung" zutommen

Die Parlamentarifirung des deutlichen Bolhes.

Seber Deutsche follte allen Grund haben, fich por Schlag worfen, wenn sie zudem noch durch ein Fremdworf verhüllt werden, dillijd in Acht zu nehmen. Reuerdings spielen die die nieden eine große Kolle. Wit der Demotratissenny dat's angesangen, mit der Vorlamentariserung wirds sortgesent. Zu diesem Behvie sollen seht die Soals in die Regierung eintreien und die Ministersessen die dechebmann und Seberts geziert werden. Wem's gesaltt Den Gozialdemontraten nicht so anges wenisstens schreibt sie ein Genosse in der Frankfurter "Bolfsklimme" die Finger wund, um zu beweisen, die die Roten nichts bei der Regierung au suchen batten. Indexesseim ist er wohl der Architecht sich viele helfter schwofen foht, wen man ausgerhalb der Arcantwortung kebi; als wenn man als Atte worfen, wenn fie gubem noch burch ein Fremdworf verhafft most der Ariet, bag im biet beiter imimpfen top, auf auferhald der Berantmortung fleht; als wenn man als Mitglied ber Regierung selbst für sein Tun und Treiben einzustehen hat. Und wos wäre die Sozialdemofratie, wenn sie nicht norgeln und Ungufriebenbelt erregen fonnte: e Jahne, ein Bogel ohne Ringel, ein Fifc ohne Floffen. Darum meint die "Boltsstimme":

"Die Arbeitet wollen nicht, daß ihr Bertreter in der Reichs-leitung "mit den Wölfen heult". Die Gogialhemofraten haben nicht das Interese, daß der Genoffe X oder V irgendwie auffielgt in ber Sierarchie, (Wie wird Ihnen, Gerr Scheibemann? Tie Schriftl.). Die Cogialbemofraten haben nur bas Intereffe,

des ihre Bolitis durchgesetht wird." Es wird in dem Auffact ausgeführt, "doß die Leitung der Reichszeichäfte durch lossiademorratische Mitglieder des Bundesrafs entscheidend bestimmt werden tönnte. Man vergist dabei, daß bei einer Parlamentariserung nicht nur Soziadbemortaten, sondern auch Nationalliberafe, Zentrumstente und Kortschriften neben den Sozialdemortaten in die Reichsleitung sommen werden, daß man serner zum mindesten für das Neichssangeringent mie Bir das nereilliche Erichmissikation Verletzte. tommen werden, das man jerner gum mittaepen fat das beimps maxincamt wie für das preugische Kriegsministerium Bertreter der Krone und nicht des Boltes wählen wird, so daß der So-

ber Krone und nicht des Bolles mablen wird, so daß der Sotialdemofrat oder die Sozialdemofraten im Bundesrat nicht die Kraft haben werden, auf die Richtung der Reichspolitit bostim-mend einzuwirfen, wie man sich das viessach von dem Eintritt von Sozialdemofraten in die Reichsleitung verspricht. Bedingungen zu stellen für einen lozialdemofratischen Staatssetzetär, liegt sa ungeheuer mabe, aber es wäre gar vie-les, was ein Sozialdemofrat zuerst bereinigen sossen müßte, bevor er in die Regierung einträte. Den Offrieden können wir nicht vertreten, das sinnische Abenteuer wird von Sozialden beide et in die Achteung erkeitet. Den Opptreden ionnen wer nicht vertreten, das sinnische Abenteuer wird von den Sozialdemofraten als eine ungeseure Gesabr angeleben. Die Austottung und Unterdrückung der Sozialdemofraten in Finnsond und
in der Ufraine mit Hilfe beutscher Truppen muß den Widerloruch jedes Sozialdemofraten hervorrusen. Die antisozialisische
Maranneliist in der Ufraine war zur mänlich durch die deutsche ipruch jedes Sozialdemofraten hervorrusen. Die antissialisische Agrarpolitif in der Ufreine war nur nöglich durch die deutsche Offmerden und ist durch einen spisiokenvorralissen Staatssetzetär nicht zu billigen. Die polnischen Pläne widersprechen gar zu kart dem Seldstehlimmungsrecht der Völler, als daß ein Sozialdemofrat von der Tribine des Aunderrales für sie einstreten könnte. Die gange Steuerpolitif mit ihren indirecten Callen und ihren Gallen und ihren gegen gegen und ihren gegen gege Laften und ihren Gebuhren auf ben Berfehr, bie Befdrantungen ber Presse and bes Berfammlungsrechtes, ber Eingriff ber Mb-litärgewalten in die givllen Berbaltniffe – all bas tann ein Sozialbemefrat nicht billigen und nicht rechtsertigen."

Darnach murbe bas beutiche Bolf vorerft noch bavor bewohrt, von einem Sozialdemofraten regiert zu werden, nachdem fich bereits unfer Birtichaftsleben gang in sozialdemofratischem Geiste bewegt. Aber wir glauben, daß bas lette Wort noch nicht gesprochen ift und daß die Genoffen "X ober D", die oben ermahnt worden find, noch mit fich reben laffen. In was ift man benn ichlieflich Parlamentarier und Bolfetribun!

Erif Dogel oder firb!

Die fogialbemotratifche Reichstagsfraftion und ber Bartelausschuß haben vorgesten in gemeinsamer Sitzung aber in ge-trennter Abstimmung mit 55 gegen 10 und mit 25 gegen 11 Stimmen beschlossen, den Eintritt von Sozialdemostraten in eine citwa neu zu bildende Regierung unter solgenden Beding-

ungen gu billigen:

1) Uneingeschrönttes Befenntnis zu der Entschließung des Reichstags vom 19. Juli 1917, mit der Bereifschaftserflärung, einem Böllerbund befautreten, der auf der Grundloge der friedlichen Berhandlung aller Streitfalle und ber allgemeinen

Abruftung beruht;
2) Bolltommen einwandfreie Erffarung über die gifde Frage, Bieberherftellung Belgtens, Berftandigung fiber Entigabigung, ebenfo Bieberherftellung Gerbiens und

3) Die Friedenofchfuffe von Breft. Litowif und Bu. fareft bürfen fein Sinbernis für ben allgemeinen Brieb

fchuß fein; fofortige Ginführung der Zivisverwaltung in alle beletten Gebieten. Bei Friedensichtuft find bie beletten Laube freigugeben, bemofratifche Bolfspertretungen find alsbald m

Mutonomie Elfaf. Lothringens, für alle bentichen Bundesstaaten allgemeines, gleiches, gedeimes und unmitteldares Mahlrecht. Der preußische Landiag ist aufzutofen, wenn nicht das gleiche Wahlrecht unverzüglich aus den
Beratungen des herrenhausausskuffes bervorgecht;

5) Einheitlichteit der Reichsleitung, Ausschaftung unverantmartlicher Rechencestenungen Bergung von Neglerungsprettre-

wortlicher Nebenregierungen, Berrings von Regierungsvertre-tern aus der Parlamentsmehrheit entsprechen. Ausbehung bie der Politif der Parlamentsmehrheit entsprechen. Ausbehung des Artifels 9 der Reichsverfastung; die politischen Beröffentslichungen der Krone und der Militärbehörden sind vor ihrer Resöffentischung dem Reichschausen mitweisten.

Beröffentlichung bem Reichstonzier mitzuteilen;
6) Sofortige Aufhebung aller Bestimmungen, burch bie bie O) Sofortige Ausbebung aller Bestimmungen, burch die die Berjammlungs und Prescheit eingeschränft wurde; die Zensur darf nur auf rein mitistische Fragen angewend werden. (Fragen der Ariegsstrategie und Intil, Truppenbewegungen, berstellung von Ariegsmateriol). Einrichtung eines politischen Kontrollselle für alle Mahnahmen, die auf Grund des Belagerungszuschandes verhängt werben. Scieftigung aller militurifden Inftitutionen, Die ber politifden Beeinfluffung

Es ift bezeichnend, baf ber Abg. Gudefum ausführte: Es ift bezeichnend, das der abn. Caurenmando: "Frie fame nicht darauf an, der Regierung das Kommando: "Frie Bogel oder firb!" dazzalegen, sondern die Teilnahme in ber Regierung zu ermöglichen. Da fich die Mehtheit jedoch auf ber Regierung ju ermöglichen. Da fich die Mehrheit jedoch auf obiges Programm feitgelegt hat, fo follen biefe Forbertungen also unter ber iconen Parole burchgeführt merben: "Grif Bogel ober firb!"

Um was kämpfen wir?

Der Borfitende des Bundes ber Landwirte, Freiheit Mangenheim veröffentlicht einen Aufruf, in bem es

beigi:
Mer gerade die friedliche Arbeit, die wirtschaftliche Zücktigseit des deutschen Bolles, sie waren es, weise Sagland uns zum Todseinde machten. England, welches sich leit Zahrhunderten von Gott ausermählt glaubt, die Wett zu finecken und auszurauben. Miein uns anzufallen, wagte es nicht; getreu seiner altbewährten Politik suche es bierfür Berbindete. Planmätig schirte es durch seine Lügenpresse ben Soft gegen und in der annen Wet, um dann im Runde den haß gegen uns in der ganzen Welt, um dann im Bunde mit den betörten Bölfern fiber uns berzufallen in der hoff-nung, durch die ungeheure Uebermacht uns zu vernichten.

Aber Gott war mit uns; das deutsche Boll, in Wossen und in der Arbeit einig, es wurde der seindlichen Söldner-und Stlavenheere Heer. Bier Jahre währt das ungebeure Vingen, und wenn nicht alle Angeichen trigen, so neigt es Pingen, und wenn nicht alle Anzeichen trugen, so neigt es der Entscheidung und dem Ende zu. Boch einmal im wohne sinnigen Ansturm juch der Feind durch die Uederzahl seiner Söldner und Kriegsmaschnen den Sieg an sich zu reihen. Aber wieder zeigt es sich doh nicht bie Uedermacht allein den Ausfalag gibt, daß die sittliche Kraft und trum Pisichen. gefällung unter Führung eines Hindenburg uniderwindlich find, daß ihnen der endliche Sieg gebört. Daß weiß der Feind und deshalb verlucht er sein lehtes teuflisches Mittel, Heind und deskald verlucht er sein legtes teujisches Weiter, terjucht er Kleinmut und Migstrauen, Amiehalt und Berbetung in unsere Keihen zu tragen, versucht er unsern Mit zu lähmen, die fittliche Kraft zu drechen, die dos einige deutsche Solf univervirdisch gemacht baben. Mit Trobungen und lägnerischen Beriprechungen sindt er und zu debören.

Da gilt es, noch einmal in voller Marbeit bem deutschen Da gilt es, noch einmal in voller klarbeit dem deutichen Bolke vor Augen au führen, um mas es känubit. England kennt keine Schonung, kein Mikleid. Sein und keiner Söldner ziel ist die Bernichtung des deutichen Bolkes für alle Zeiten. Seine Sklaven follen auch wir werden, wie es Frankreich und Italien, Indien und Negypten sind, Aufland es die vor kurzen war.

Starf in unbegrenzter Bklichtreue und reftlofer Singele karf im Lerkennen auf Gattes Werecktigeit haben

gabe, ftart im Bertrauen auf Gottes Gerechtigeit, haben wir bisher allen Anstürmen getrobt; wollen wir im letten



Friedberg zu haben bei: Fr. Frieddelling, ektrotechnisches Büro; Wills. Ad. HeB. chlosserei und Installationsgeschäft. Harri Lüdke, installationsgeschäft.

mifdeibenden Augenblid die Rerben berlieren, die Bufunft anieres Baterlandes und unferer Rinder und Rindestinder Mordern in die Sande geben? Solange ein Sindenburg, ein Subendorff uns führen, fo lange werden wir jeder liebermadt erfolgreich die Spipe bieten. Riemand wird Denisch-lands Macht lähmen ober brechen, wenn bas deutsche Bolf

Auf denn zur letzten, lösveren Entscheidung, beraus den letzten Mann und den letzten Atema & beraus die letzte Mark, Das Baterland ist in Gesage, das Baterland braucht unser Gut und unfer Blut! Schmadwoll untergeben, als Sflave englischer Blutsauger ober siegreich, wenn auch mit den ichneusten Opfern, Deines Baterlandes, Deiner Kinder Zu-tunft sichern, das ist die Wahl, vor die Du gestellt wirst, deut-liftes Boll! hier hilft fein Bersteckspielen, der hartigen Bieflichfeit mit allen Schreden der Butunft beift es mutig ins Auge feben. Bort mit den Flaumachern und welt-fremden Traumern bom ewigen Bollerfrieden! Dit bem entiden Schwert, mit beutidem Blut und Gelbe werben wir flegen; fest und freu, mutig und einig werben wir unüberwindlich fein und aus den dunflen Betterwolfen der Gegenwart wird die goldne Sonne einer glüdlichen Bufunft unferm Baferlande, miern freien und glüdlichen Enfeln leuchten. emade, beutides Bolf! Du trägft Dein Gefchid in Deinen Ganden; bill Dir felbft, bann wird Gott Dir belfent

Gebr. v. Bangenheim.

Scheidemann will hängen laffen.

Scheidemann leidet gurzeit an febr ichlechten Stim-Bergichtspolitif bedingungslos gustimmen, bangen laffen möchte. Wit Reid ichaut er hinüber nach Rugland, wo feine Freunde am Ruder find, und ihre Widersacher töglich nach Sunderlen binricken lassen. Seinen Groll und Gram hat er 3u einem Bertreter eines banifchen Blattes also ausge

Der österreichische Boricklag ift und bleibt vernünftig, auch wenn er zehnmal abgelehnt wird. Und er wird nur noch vernünftiger, wenn er nach jeder Ablehnung erft recht wiederholt mirb. Wenn jeht eine Mäcktegruppe jede Ber-handlung ablehnt, so handelt fie nicht anders als scharfmoderide Unternehmer, die jede Unterhandlung mit ihren Ar-beitern oblehnen und Unterwerfung auf Gnade und Un-anade verlangen. Es ist zu bedauern, daß keine völkerrecht-Institution besteht, die die Regierung in ber Rriegführung gwingt, vom erften Tage bes Krieges an Einigungs-verhandlungen einzuleiten und fie fo lange fortzusehen ober vergenofungen einzuferten inw nie de inmig forzeten von den der beiden, die sie zu einem positiven Ergebnis gesübrt haben. Der sogen. "Möruch der diplomatischen Besiehungen" ist der größte Blödsinn, der von menschlichen Gedernen ersonnen morden ist. Der österreichische Borschlag bernen erfonnen worden ist. Der operreimige worlichten forderte die Biederanfnipfung öhlomatiliker Beziebeungen, d. h. die Wiederanfnipfung von Beziehungen zur menschlichen Bernunft. Kein Bunder alls, daß er alle Arlegdbontaften, alle Eroberungsikwährer und Bernichtungspelitiker an Schreibtlich und Stammtlich, kurz alle, die gehängt zu werden verdienen, gegen sich hat. Delto sickere hängt zu werden verdienen, gegen fich hat. Besto sicherer hot er die Soldaten aller Fronten, die blutenden Wölfer aller Länder und Weltteile jur fich, und darum muß er, wenn nicht ichon jeht, fo boch bei feiner zweiten ober britten Bieberholung aum Biele fommen.

Die Politik der Rache.

Mir lefen in ber "Neuen Burcher Rachrichten" folgende be-

merkenswerte Beurtailung ber letten Rebe Elemenceau's: Die Rebe bes Seren Clemencean im frangofifden Genat ihrem erften Teile ein einziger Racheichtel. Ein völliger Bermalmungswille gegenüber Deutschland tommt barin gum

Es murbe ein Berhangnis fein, wenn biefer Bille wirflich unerhittlich wäre. Ein Berhängnis vor allem für — Frankreis. Aber auch für andere. Ehe et zur Tat geworden, würde Frankreich am Grabe feines beften Mannerbeftanbes fteben. Die lebten acht Wochen haben es bewiefen, bie bie Millerten noch nicht ren and Wodyn genen es denteren, die antivol geschweige nach Lille und Laon brachten, dugend Siege und bod fein Sieg. Ein 70 Millionen Bolt wie das deutsche vernichtet man nicht, selbst dann nicht wenn ihm diese einzige fitsliche Größe, dieser überbann nicht, wenn ihm deze einsige fitting Trop, beget nocht ragende Herolsmus, diese unverwüstliche physliche Lebenstroft und Intelligenz, die das deutsche Bolt in diesen vier Jahren furchtbarfter Prüfung an den Tag legte, abgingen. Man fann einem solchen Bolfe vielleicht für eine Weile den Juß auf den Anden legen; abet die Stunde würde sicher sommen, in der die, fer Riese sich wieder aufredte und sich den Naden freimachte. Webe dann seinen Peinigern. Die Stunde dasür schlüge um so eber, als jener Sug ein fahmer more. Ob es nach bem Rriege, ben Glog ber Entente norausgescht, ju einem Bollerbunde unter ben Berbundeten fome ober nicht, diverglerende Interesen und Rivolitäten tauchten balb genug amifchen ihnen selber auf, und es dauerte nicht allaulange, fabe fich ber eine ober ber anbere nach einem Stellbichein in Deutschland um. Bubem batte Frankreich nach bem Kriege, auch als Gieger, gang ande-bes zu tun, als ben Reft feiner Krufte in ber Rolle eines Bun-Digers Deutschlands gu verzehren. Es muß bie leite biefer Krafte ber Wieberaufrichtung feiner eigenen, so grengenlog ver-Boltsfraft jumenben, ober es wird ein fterbenber Gieger sein, sterbender als nach den napoleonischen Kriegen, die, ebwohl für Frankreich bugenbfach gnädiger als der jehige Rrieg, basselbe auf ein Menschenelter erschöpften. Es ift barum teine gute Sand, die Frankreich auf die Pfade eines rachenben Bermalmungswillens gerren möchte, nicht einmal bann, wenn es teine Sindenburglinie und feine Siegfriedfiellung geben wurde, an benen biefer Wille icon in abfehbarer Beit wieber eine mert-

geben bereits einen Borgefdmad.

Aber felbft, wenn bas Ummögliche Ereignis merben follte und es gelange, Deutschland, b. h. bas beutiche Bolt wirllich gu germalmen und aus feiner bisherigen Sobe und von feiner bis berigen Große in alle Tiefen gu ftiltgen, mas bann? aller Toren Tor, der da mäßnie, Europa und den Menichen über-haupt ein heil mit der Zertreiung Deutschlands erwiesen zu haben. Ran mache einen Wölferburd mit einem zerichlogenen beutichen Bolle jur Ceite Ca mirb ihm eine bolte Belle bei Gehirnes, eine iconffe bergenstammer fohlen, ber Menichheits bezett an einem odessen Gliebe gesähmt sein. Wie es ein verbrechert Aunsch am Europa wöre, diese sohne eine lebenschriftlige französische, ohne eine lebenschriftlige französische, ohne eine lebenschriftlige englische Autom au wünsen, so bet Deutschland und beim deutschen Botte. Deutschan nut ein meula deuen melde Ausonamassen deutschen Botte. ente man nur ein wenig baran, welche Berarmung an allen Kulturgülern für alle es zu bedeuten hätte, welche Einbuse an Impulien, welche Einbuse en Streben und Können, welche Einduße an Geift überhaupt, wenn das deutsche Bolt ein Dasein gleichsam "im Banne" zu führen hatte. Wer im Monichen ein wirtlich Söheres siedt, tome wahrlich nicht auf seine Rechnung. Aber nicht einmal ber Rramer und Bantmann in London und Remport, ber einen luftigen Ronfurrenten Ice ju merben hoffte. Die Entente felber tann fein ruiniertes, tein banterottes Deutschland nach bem Rriege brauchen, sonbern gerabe wenn fie wirklich Sieger wurde - fle ift es noch lange nicht -, milite fie ein gablungsfühigen haben. Rach bem Kriege wird es fo fein, bag ber Banferott bes Ginen auch ber Banterott ber

über Deutichsand ist, gang abgefeben von ibrer Unfittlichfeit, ein politifch grundverfehlter und verbengnisvoller Rurs. Sie wird ben Coudet fich einrennen, ebe fie jum erhofften Biefe gefongt. Aber felbit, wenn fie biefes erreichte, marbe es gum Unglid

Sozialdemokratische Speisezettel.

Die Eingabe, die fürglich ber Parteivorftand ber Sogialdemofratie und die Generalfommiffion der Gewertichaften wegen ber Frage der Lebensmittelberforgung an den Reichs-fanzler gerichtet haben, erfährt eine augemeffene Beleuchtung durch Speisczettel, die im beutigen "Bormarts" angefündig find. Denach gibt es beute und morgen im Berliner Ge-werfschaftshaus; Gefochte Felthühner, von denen ein halbes 10 Mart fosset. Da im Gewerkschaftshause wohl nur Ar-10 Mark fosset. Da im Gewerschaftsbause wohl nur Arbeiter zu verkehren pflegen, so müssen diese doch in der erbaulichen Lage sein, sich wochentags zum Mittagessen u. a. ein balbes Fetthuhn zu 10 Mark zu leisten. Für nächsten Sonntagmittag verzeichnet der Speisezettel solgende Munmern: Lachs bollandasse der Speisezettel solgende Munmern: Lachs bollandasse der Speisezettel solgende Munmern: Lachs bollandasse der Swark, Lederspsiete mit Kraut 2 Mark, Thüringer Klöße mit gemischen Frücklen I Mark, Außerdem Kompott und Salat. Speisen und Köse. Wezeugt das die Motlage, in der sind die späaldemaktatischen Arbeitermassen seinden tollen zuwal im Aufanmenkande mit den anges befinden follen, zumal im Aufammenhange mit den ange-botenen leiblichen Genüffen im Gewerkichaftshause auch noch "amerchiellerschütternde Bortrage"

Ans der Scimat.

Binsideine. Es wird barauf bingewiefen, bag bie Bins Seine aller Reichsanleiben, alfo auch ber Ariegsanleiben vom 21. des dem Hölligkeitetage vorhergehenden Monats ab nicht nur bet allen Boltanstatten — einschliehlich der Postagen-turen —, sondern auch von den hellischen Staatstassen in Zah-lung genommen werden. Die Eintösung der Itnescheine ist rit ben Besihern ber Kriegsanleihe außerorbentlich leicht ge-Dies mirb bolientlich recht pielen und por allem auch Landberollferung ben Entidling jum Beldinen bes Kriegs

Frantfurt a. M., 21. Sept. Die herronfleiber Jahrit von Westebeimer & hirfch, Kronpringenftrage 21, murbe in ber Racht gum Samstag von Einbrechern heimgelucht. Die Diebe brangen in die im dritten Stadwert belegenen Geschäftsräume ein, affneten hier mit Zentrolbobrern bie Mogatine und ftahlen aus diesen, someit fich bis jeht folifiellen fieb, für mindestens 40 000

Mus Starfenburg.

Darmftabt, 22. Gept. Berichiebenen Benmten bes beffifden Finanganinstertums wurden durch den König von Preußen der Rote Welerorden verlieben. FC. Arheitgen, 23. Sebt. Als der Jagdanffeber und Hilfsfeldkfut Engel nachtlicherweise von seinem Rundgange

wriidfehrte fand er die Eir des hiefigen Schullpaufes, mo die Genteindekarioffein ausbemahrt werden, offen. In der ansichtliehenden Turnhalle börte er ein Geräusch und bemerkte mehrere l8jährige Burldsen, die sich unter die in einer Ede kehenden Banke verkrochen. Sa der Jagdaufseher mit Rebenben ichiefen brobte, famen bie Ginbrecher lieferten bereitwilligst die ichon mit Rartoffeln gefüllten

FC. Bom Obenwald, 22. Sept. Für Zafelapfel merben in ben Gemeinden bes Rreifes Erbach burdaueg im Schleich handel 100 Mart pro Beniner gefordert, und bezahlt, für Bivetidien 80 Mart.

Mus Rheinhellen.

FC. Worms, 23. Sept. And hier laffen die Diebstähle nicht nach. So wurden in den lehten Rächten aus einem Keller eines Saufeg in bet Sieglrieditrofie Alafchenweine im Berte con 700 Marf gestohlen, aus einem Sole in bet Arnotitrage ein Dugend Stallhafen und in ber heinrichftrofe neun Stall-

hafen. FO. Aus Rheinheffen, 22. Sept. Der rege Immobilienver-tehr, der feit Jahresfrift in Algen eingeseht hat, hall immet

tiche Abtühtung erfahren burfte. Die lehten viergebn Tage | noch an. So murben in ber abgelaufenen Moche mieber brei Wohnhäuser verlauft.

Mus Sellen-Rallau.

FC, Wiesbaben, 20. Sept. Gine Wodje lang hatte bie Frau bes Spediteurs Therlemeier in Oberhaufen fich in Raftatten im "Comanen" mit ihren beiben Rindern Aufenthalt genomme Sincer von der Laudiregte aufboben. Die Finder vier Finder vier Birnen von der Laudiregte aufboben. Die Jeblohn himmtg. hofen, der hinter einem Kornhaufen jaß, jah dies. Er siellte daraufbin Auster und Kinder zur Rede, nahm einem Kindy den Aufläck und erfantete Angeige wegen Obsibeliehtabt. Am gleichen Mittag murbe ber Gelbicon von ber Burgermeifferet neit dem Gendorm und dem Gafthaus geschieft, um genam die Ramen nedimols festgustellen. Sierbei soll lich Frau Theiles meigt, ebenfo wie am Bormittoge, bem Simmighofen gegenuber in Schimpfereien wie: 3hr Bauer, ihr Bauernlumpenod ufm, ausgelaffen haben. Als bann bie Frau gur Burgermeiftetei ging, mo bereits ber Gelbicit fiber ufles genau Bericht er-flottet batte, murbe fie bom Biltgermeifter bireft aus bem Simmer bruts hinausgewiesen. Wegen bes Aufhebens ber vier Sinnen war Strofungeige und wegen der Schunferein Be-leibigungolioge erhoben. Fran Theilemeier wurde wegen Obse-diebstahl zu 5 Mart und wegen Beleidigung zu 30 Wart Geld-strofe vom Schöffengericht Raftätten verurteilt. Hergegen hatte Grau, weit fie fich abfolut toiner Schuld bemußt, Berufung eingelegt. Die Straffammer bob heute bas Urteil bes Schofe fengerichts auf und fprach bie Frau toftenlog frei fomobi vom Obifbiebitabl, als auch von ber Beleibigung, ba bie Berhand. lung gur Coibeng ergeben bat, bag feinerlei ber angeführten Beleidigungen, jumal der Ausbrud "Läufer" wohl im Riebers tagenelnbogijden gang und gabe fei, aber nicht am Rieberthein, der Heimal der Angeliogien, von Un gefallen war. Das Ge-zicht hatte logar das Bedürfnis, der Fran zu versichern, daß auch nicht einmal der Berdacht einer Beleidigung mehr auf ihr lafte, tron ber gegenteiligen eiblichen Auslagen bes Weld

ihr iner bestehnten.
FC. Wiesbaben, 23. Sept. In der Scheune eines Maurers im Wellrigthal wurde von der Holizel eine schwarzgeschlachtete Ruh entbedt, in bem Augenblid, als ein Feldgrauer gerade das Lier zerlegen wollte. Die Tochter des

FC. Biesbaden, 23. Cept. Der Berein bentider Gifengiehereien der hier getagt, nahm gum Arbeiterkammergefet, folgende Enticktiehung an: "Die 48. Hauptverfammlung er-klärt, daß die Aufgaben, die den Arbeitskammern gestellb find, nur durch Sachfammern richtig geloft werben tonnen. Daber muß an dem Fachausbau der Arbeitskammern festgebalten werden. Die Bildung von besonderen Arbeitnehmerabteilungen innerhalb der Arbeitstammern bernichtet ben ohnehin nur äußerlich paritätischen Aufbau der Kammern pollständig und muß daber bon der Andustrie als idmvere Benachteiligung abgelehnt werben.

FC Diebrich, 23. Sept. Ben einem Ader in biefiger Gemarfung wurden einen vier Bentner Kartoffeln gestoblen.

FC. Montabaur, 23. Sept. Die Stadtverordneten be-FC, Montobarr, 23. Sept. Die Stadtverordieten de-ichlossen einem mach einem Borichlag des Bürgermeisters Reis, um die Stimmung der Feldgrouen beurteilen zu können, wegen Bornahme der Erfatwahlen zur Stadtver-ordnefenbersammlung, bei diesen anzufragen, ob sie sich für oder gegen die Wahlen aussprechen.

Mus Murhellen.

FC. Kirchhain, 23. Sept. Bei dem hier abgehaltenen Schweinemarkt herrichte ein reges Geschäft. Die Preise der Ferfel bewegten fich swiften 90 und 120 Mart. ner Ueberstand verblieb. FC. Florebach b. Bub-Orb, 23. Sept. Fünf herrenlofe

Schweine murben im biefigen Balbe aufgefunden und bem Birgermeister in Röbrig gur Aufbewahrung übergeben. FC. Trebur, 22. Gept. Bares Geld, sowie Wertpapiere

in beträchtlicher Sobe und Rahrungsmitteln wurden nachts durch einen Ginbruch in ihr Bobnhaus der Witwe Quley dabier gestohlen.

FC. Uns ber Pfals, 22. Gept. Erhangt bat fich in Bell. beim die Landwirtsfrau Barbara Leingang. - Ein guter Fang gelang ber Genbarmerie von Obermofchel. Gine Samitergefells schaft fam per Wogen nach Oberndorf, woselbst fie mit dem ge-hamsterben Gute, Rehl, Obst, Gestlügel, Butter und Sier, sests gehalten und ihr alles beschlagnahmt wurde. Die Gesellschaft gehalten und ihr alles beschlagnahmt wurde. Die Seldgrauen gablte vier Personen: einen Oberseufnant, einen Feldgrauen und zwei Damen. Sie sollen aus Krenznach sein. — In Frie-glertwaieserherbst begonnen. Die Aussichten belobeim bot ber Bortugief therbit begonnen. Die Aussichten find lehr erfreulich und vielverfprechend. In Bad Durtheim wog ber Portuglefermoft 92 Grab.

Berantwortlich für den politifden und lotolen Teil: Otto Siridel Briedberg; für den Anzeigenteil: R. Benner, Friedberg. Drud und Berlag ber "Renen Tageszeitung", M. G., Friedberg i S

Zeidmet 9. Kriegsanleihe Bank für Handel und Industrie

Niederlassung Giessen in Glessen, Johnnesstrass

in der Zeit vom 23. September bis 23. Oktober.

Rachbrud perboten

"Mirena, bu bier," ichluchite Berghaufen auf, "bu bier!" Sie fiarrie sassungslos in sein biasses Antlit, auf seinen gilligen Körper. Das war ihr Werf. Wie das tote Kind hinselligen Körper. Das war ihr Wert. Wie das tote Kind ba deinnen Rechenschaft von ihr sorberte, so ftand hier die Ber-gestung vor ihr und sprach: "Ich will mein Recht."

Mirena schauberte. Das der sie erreicht. So hatte sie sich ausgeseht. Das war das Accht ihrer Versönlichkeit. Ein kotes Kind und ein elender Krüppel um nichts! "Last mich bei euch sierben," schlüchzte sie auf. Dann brach

ohumachtig gufammen,

Staf Berghaufen hob Mirena auf und trug sie mit Hilfe der Frau von hammersbach auf ein Ruhebett, dann ging auch er zu seiner toten, Keinen Gerti Als er wieder zu Mirena trat, lag ein stiller Glanz auf

feinem bleichen Geficht.

"Mas die lebende Gerti nicht gesonnt, die tote wird dich het holten, Mirena," sogte er ernst, aber voll Güte. "Richt die Schäse des Lebens, die unser sind, beingen Gewinn, sonbern bas unwiederbringlich Berlorene birgt in der Erinnerung unericopfliche Reichtumer, von benen mir gehren fonnen.

Aber uns liegt ein langer, dunfler Weg — allein werden wir beide schwerlich den Ausgang linden, aber wenn wir zu fammengeben, Mitena, Sand in Sand, dann sinden wir vielleicht dach am Erde einen Lichtbild. Und wenn er uns auch fein großes Glud beschert, so kann es ung doch Arieden bringen. Wollen wir den Argen Mirena?"

Wollen wir den Weg geben, Mirena?"
Die bloffe Frau sah ihren Mann verständuisses an. So hatte sie Jürgen nie gefannt — er war ihr fremd und doch selt. fam vertraut.

Stumm legte fie ihre Sand in die seine. "Komm zu unserem Kinde," sagte fie feise, "das sterben mußte für seine sun-

Ueber die braune, markiiche heibe zog klagend der Wind, und die Müggel tobie und gischte, vom herbstwind gepeitigt, vogen die waldigen User. Schloß Bergdausen lag im tiessten Dunkel, nur die Totenkerzen im großen Saale flammten in die

Im den Mund des totentergen im gropen Saate jammitete in die schwarze Nacht dinaus wie Kadeln des Friedens. Um den Mund des toten Kindes, das unter Rosen und Belichen gebettet war, sag ein süßes, webes Lächeln. Das hatte die endlich erwachte Mutterliebe barauf gefüßt.

Nun lag die Beibe im Schnee, und über Sanfis Grab brau-Ben auf dem Dorflichhof breitete fich eine weiße Dede, die fich auch über den Sügel der Meinen Gerti in dem stillen Park in Verghausen wie ein Hichter Mantel legte.

Aga bachte oft an die ftillen Graber ba braufen im Belbe-borf. Aga, die wieder frei mar, frei und boch — ausgestofen für immer aus dem Kreise ber Gesellschaft, in der fie einst ge-

Sie ftand om Genster thres Mieliers und ftarrte in den hellen Wintertag hinaug. Dorte padte alle Gachen im Riften und Körde, und dazwischen weinte die gute Alte tausend Tra-

Fort wollte Mga und fie follte nicht mit. Reiner follte miffen, mobin fie ging, fie, bie Ausgestogene, bie beinabe eine Mor-

Mörberin! Aga lachte bitter auf. Wie elend mar es be Warderin! Aga lachte bilter auf. Wie elend war es doch, daß Arothirch nicht von ihrer Hand, gefallen, daß sie in ihrer musitosen Aufrequing so schleck gezielt, daß er nicht zu Tode gestrossen wurde. Er hatte sich von der Verwundung erholt, der Elende, und er hatte ihr als Antläger vor den Schanken des Gerichtes gegenüber gestanden, ein höhnisches, frivoles Lächeln auf den Lippen.

Die Mage zugunsten Agas datte sohr bedenklich geschwantt. Trot der glänzenden Berteidigungsrede ihres Amwolis war eigentlich ihre Berurteilung gewiß. Da war aber plöstich noch eigenitich ihre Verurteilung gewiß. Da war aber plöglich noch ein Umstand eingetreten, der die ganze Sachlage änderte. Man hatte Graf Nordfirch am Abend vor der Urteilsverfündigung als Falschpieler entsarvt und verhaltet, und die Meinung, die überhaupt schon zugunsten Agas geschwanft batte, schlug plözischen um. Aga wurde freizeiprochen von der Schuld der vorlägslichen Tötung eines Menschen, weil sie die Tat im Afsetz getan, der ihr das klare Sewußssein der Tat raubte.

Bergebens waren alle Beieuerungen Agas, daß sie mit vollsster Ueberlegung gehandelt. Man glaubte ihr nicht, und die als Mergte zugezogenen Sachoerstanbigen faben in Diefer Gelbftanflage nur eine Beftatigung, baft Aga ihrer Cinne im Augenblid ber Zat nicht mächtig mar.

Und nun mar Aga beimgefebrt. Mermer, einfamer als je Sie wußte, was ingwijden geschen. Jen Rielsen, der wieder in Afrika war, hatte ihr alles geschrieben. Bon holger Briefe anzunehmen, hatte fie fich geweigert, wie sie auch alle Besuche feinerfeits gurudgewiesen batte.

Seute im Schwurgerichtsjaale aber hatte sie ihn zum ersten Male nach langer Zeit wieder geschen. Wie wehe ist das ge-ton. Wie elend er aussah. Was datte er auch alles erlebt? daß und Anseindung von allen Seiten und Mirenas Verlust wer weiß, wie nach ihm der gegangen.

Dorte mar tangft nicht mehr im Atelier, und bie Abendichatten fanten tiefer und tiefer.

Die Baume achgten unter ber weißen Schneemasse, tein paar mube Bogel buichten lautlos über bie weiße Dede,

Aga preßt bas ichmerzende Saupt gegen bie Scheiben. Da war es ihr, als ob ein warmer Atem fie ftreifte, als ob fie ein magnetifcher Strom herübergiehe an ein anderes Berg.

"Solger," fagte fie unwillfürlich, faft laut, "fleber, lieber

Und "Aga" flang es jurud, und ein paar ftarte Arme riffen fie wild an ein flopfendes Berg.

"Maa, endlich, endlich habe ich dich," jubelte Holger und be-te Agas Gesicht und Augen mit leidenschaftlichen Küssen. Einen Augenblick ruhte sie in fast vergehender Seligkeit an

seinem Herzen, dann aber richtete sie sich auf und lagte, volger weit von sich schiedend:
"Richt also, Solger. Sie wissen, daß unsere Bsade weit all voneimander geben. Ich habe jedes Recht verwirft, mein Leden an das eines anderen Menschen zu festeln, seitbem ich mehn Liebsteg auf der Weit an dem Etenden gerücht, der auch mir die Jugend raubte. Ich habe dem Leden nichts mehr zu geben und es gibt mir auch nichts mehr. Ich wollte Sie nicht wiedersehen, daseen, ich gede es zu — aus Schwäcke. Ich siechtele, daß melne Kraft nicht ausreichen wirde zum Abschied für immer. Run aber, da Sie doch gedommen, so lassen Sie und wenigstens Abssel, da Sie de de gedommen, so lassen, da wenter wen der die und wenigstens Abssel, da Sie das gedommen, so lassen, da verlasse noch beute Berlin, sie immer, seben Sie mehl!"
"Rein, Aga, ich sasse den die ein den weiß, daß du mich

Beine Berin, int immet, ieden Sie mögit "Rein, Aga, ich lasse bid nicht. Seit ich weiß, daß du mich liebst, habe ich nur den einen Munsch, dich mit mit zu nehmen und dich ganz zu mit herüber zu retten, sort von den Menschen mit ihren Graufamteiten, an mein Herz, in mein Haus." "Nein, Golger, niet Ich die Arau, welche die Wordwaise hob, darf nie das Weid Hotelman.

ger Thorefens merden."

ger Ihrreiens werden. Solger lachte, Ein weiches, wohllautendes Lachen. "Berfemt." Wer ist es mehr als ich? Ausgestoffen, verlacht von der Menge, habe ich meinen Ruhm begraben, und mit dieser Last auf der Seele will ich bennoch ein neues Leben beginnen.

In tiefer Ginfamteit bort oben im Rorben, Ago, liegt, wie In tieser Einsamkeit dort oben im Norden, Aga. liegt, wie ich dir schon früher sagte, meine Heimat. Ein großer, killer Soc, heimlich und traut. Das Weltgeschrei dringt nicht binein. Dort will sich schoffen und arbeiten, sern von der Welt. Und wenn von dert dann meine Schriften hinausgeben in die kalte und harte Welt, und hier und da an die Berzen klopfen, dann wird niemand sagen können, daß Frauengunst mir die Brilde schuf. Aur eine einzige Krau wird dann bei mir sein, und mit mir schosen und fühlen. Und wenn auch die Welt zehnwal das Wort. Berefemt" über unsere Türe schreibt, in unseren Bergen da wird die femt" über unfere Ture ichreibt, in unferen Bergen ba wird bie Sonne leuchten, die von innen erwärmt und Gind fpriefen laft, echtes, inniges Bergensglud. Mifft bu mit mir ben Weg in bie tieffte Ginfamteit magen, Aga, allein nut mit mir, immet

Aga hatte ihr Saupt tief auf feine beiden ihr entgegengeftredten bande gebeugt. Er fühlte ihre warmen Tranen, und bie sagten ihm mehr als Worte.

Stumm hob er ihr Saupt gu felnem Munde empor und fußte fie lange und innig. "Wir wollen zu hanft," fagte Aga leife,

"Abie wollen zu hanft," jagte Aga leise. "Rach einmal Ab-schied nehmen von ihr, die fe friedlich schlöft. Dann aber will ich mit die gesen, wohle du mich führst, in Rot und Tod."

mei die gegen, wogen du mich jubrit, in biot und 100. Deife fielen die welfen Floden gur Erde. Wie glibernde Sterne lagen fie auf Baum und Strauch. Heber der fillen markischen heibe und über hanfis überschneitem bugel ftrich es martigen heibe und uber Dungs übersoneitem Buget urzu es ischon leise wie Frühlingswind. Balb nahte der Leng mit Beildendust, der subelnd bie weiße Decke sprengt, die über der knospenden Erde ruht.

Enbe.

Bekannimadjung Ich bringe bierburch jur öffent-

jtadt. Ortstohlenitelle

am Donnerotag ben 28., Freitag ben 27., und Camolog, ben 28. bs. Mts., geichloffen ift. Briedberg, ben 24. Sept. 1918. Friedberg, ben 24. Bept Der Bürgermeifter 3. B.: Damm.

Latrinen-Berpachtung.

Der Latrineninbalt ber Berg-fasenne und im Gesangenenlager soll an ben Meistbietenben ver-pachtet werben.

Bedingungen fonnen bei ber Garnijonvermaltung Friedberg eingefehen merben.

eingelegen werben. Angebote auf die gesamte oder teilweise Lebernachme der La-tinen-Entsertung sind die zum 28. d. Mes., vormittags 10 Uhr der Garnisonverwaltungeriedberg

Garnijonverwaltung.

Erflärung.

Die gegen ben Konirolleur Berrn mind aus Friedberg bei Ausübung feines Dienites ge-

Beleidigungen nehme ich hiermit unter bem Aus-brude bes Bedauerns gurud. Georg Frit II., Chefrau,

Bu foufen gefucht wird ein gut breffierter hafenreiner

Sühnerhund

im 2. ober 3. Felbe ftebend, be-vorzugt apportierenber Bointer ober furshaariger Boritehaund. Echrifilide

Schriftliche Angebote find gu richten an Subert Deffe, Bad Comburg v. d. Bobe.

Sechs icone Fertel

Schultheis

Bekanntmadjung.

In ben Geichaften von

In den Beichaften von L. Armiein Mwe, K. Damm Nachf, K. Brand, M. Gethord, Konsumverein, J. G. Michel, D. Thomas, Fauerbach, gelangen von Donnerstag, 26, bs. Mis., vormittags 10 Uhr ab

Käse

3um Berfauf. Auf jeben Abichnitt "r" ber Broifarte wird 1 Raje jum Preise von 22 Pfennig verabsolgt. Friedberg, ben 24. September 1918.

Der Bürgermeifter

Kartoffel-Erntemaschinen (Harder)

Sack'sche Säemaschinen, Sack'sche Universal- und Wendepflüge, Sack'sche Zweischarpflüge,

Düngerstreuer für alle Dungarten.

Eggen, Walzen, Rübenschneider, Häckselmaschinen, Ohstkeltern, Ohstmühlen, Putzmühlen, Strohschneider,

alle anderen Maschinen für die Landwirtschaft

sofort ab Lager lieferbar

Eigene Werkstätte.

Ersatzteil-Lager.

M. Rosenthal,

Liebigsfrasse 13 Giessen Fernsprecher 77. **********************

Vereinigle Landwirte v. Frankfurt a.M. u. Umgegend, e. V.

Sirolinnben: Montag. Denstag, Donnerstag, Freitag, nachmittage 41.
(Kronprinzendau.) — Kernuf Romer 4208.
Sürolinnben: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags von 2-4 Aler. — Geschäftsanzeigen in biesem Raum nur für unsere Mitglieder; dieselben sind tostenlos, jedoch muß dei Aufgabe ber Ungeige auf die Mitgliedschaft hindewiesen werden.

Achtung! Bur bevorfichenden Bud. Eckern-Siebe, Laub-Siehe

sämtl. landwirtsmattlimen Siebe Fruchtreinigungs-, Samen-, Staub-, Futter-, Mehl- und Staub-, Futter-, Mehl- und Durchschlag-Siebe aller Art.

Samtliche Siebe merben felbst geferligt und fonnen qu jeder getiefert merben von

Heinrich Baumbach Siebmacher, in Dicheln Station Ribba.

Scheidenkalarrh u Verkalber EFF FF Vaginal- und Bullenstäbe Dr. Plate. Brugge iw.

la. Schmieröl

Ia. Cylinderöl Ia. Wagenfett Ia. Lederfett consist. Fett

Jof. Derfelt, Umit. Berteitungsfielle von Schmiermitteln für ben Rreis Friedberg, Railerstraße 116.

Was anziehen?

Jede Frau, besonders jede Mut-tr wird bei der Dringlichkei eser Frage die Hille zu schätzer rissen, die das neue Favorit-toden-Album (Preis M. 1.—) und e Favorit-Schnitte für preiswerte eschafung allerfei Kleidung bie-n. Erhältlich bei

Fr. Weber, Friedberg i. H.

Strohläcke Frucht-u. Kartellelsädie aus neuem Material. Mayer J. Hirsch Friedberg,

Kartoffelausgraber (Original Harder) Rübenschneider, Häckselmaschinen alle Sorten Pfline fofort lieferbar.

ilh. Häuser, Griedberg.

Feldpoft - Räftden, -Rartons und Marmelade : Rajtchen.

Clementine Stern, gegenilb. b. Engelapothefe.

Reiserbesen

alle Corten Bürften, Befen, Striegel, Toilette Artifel, Striegel, Toilette Urtitel, prima Rafier: u. Toilettes feife, prima Linoleum: und Bartettwachs

alles in großer Auswahl,

Theobald Steinel Bilejtenfabrit.

Die immer mehr fteigenden Lohne und Breife aller Bilfsmittel zwingen bie unterzeichneten Geichafts ftellen, bas Begugsgelb für ihre Beitungen wieber um eine Kleinigfeit gu erhoben.

Bom 1, Oftober biefes Jahres ab toften ber "Dberheififche Anzeiger"

und bie

"Reue Tageszeitung"

für Friedberg und bei den auswärtigen Bertretern Der, 3. - für das Biertetjahr einfchlieflich Trägerlohn.

Für die Postbezieher sieflt fich der Bejugspreis auf Mt. 2,70 für das Biertelfahr, wozu noch das Befteligelb tommt.

Gefdäfteftelle des "Oberheffischen Anzeiger" "Hene Cageszeitung."